



Die „Smarte Region MYK10“ entwickelt und erprobt bis Ende 2027 zukunftsweisende Strategien und Lösungen für alle Daseinsbereiche.

Kreistag beschließt Digitale Strategie für MYK

„Digitale Agenda“ als lebende Maßnahmenliste: Dreizehn Ideen veranschaulichen Umsetzung des Digitalisierungs-Konzepts

Kreis MYK. Wie smart wird MYK? Und wie wird sich der Landkreis Mayen-Koblenz digital bis in die 2030er-Jahre verändern? Der Strategie dafür hat der Kreistag in seiner jüngsten Sitzung zugestimmt. Sie legt den zentralen Rahmen und die Investitionsfelder für die (digitale) Transformation des Landkreises in den kommenden Jahren fest.

Über einen Zeitraum von fast zwei Jahren hat die Stabsstelle „Smart Cities“ in einem breiten Partizipationsprozess an der Ausgestaltung der Strategie der „Smarten Region MYK10“ gearbeitet. „Unser Ziel ist es, den Alltag aller Menschen im Landkreis Mayen-Koblenz ‚smarter‘ zu gestalten - das bedeutet, ihn angenehmer, einfacher, nachhaltiger und effizienter zu machen“, erklärt die Digitalisierungsbeauftragte des Landkreises Mayen-Koblenz Sonja Gröntgen.

In zahlreichen Arbeitsgruppensitzungen zu zehn verschiedenen Handlungsfeldern, dutzenden persönlichen Gesprächen sowie verschiedenen digitalen und analogen Beteiligungsformaten wurden so die Grundlagen erarbeitet, wie die Mittel des Förderprogramms „Modellprojekte Smart Cities“, die dem Landkreis Mayen-Koblenz 2020 durch das damalige Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat (heute Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung Bauwesen (BMWSB)) sowie der KfW zugesprochen wurden, bis Ende 2027 verwendet werden. Somit kommt ihr eine zentrale richtungweisende Funktion

für die künftige Arbeit der Stabsstelle zu: Die Strategie spannt vor allem über die dreizehn in ihr aufgeführten integrierten Lösungen verbindlich den Investitionsrahmen für die Mittelverwendung auf. Veranschaulicht werden die dreizehn Lösungen mittels der „Digitalen Agenda“. Hierbei handelt es sich um eine lebende Maßnahmenliste, die die theoretischen Überlegungen der Digitalisierungsstrategie mit konkreten Umsetzungsprojekten unterlegt. Diese stammen von regionalen Institutionen, Umsetzungspartner und Bürgern. Ermittelt wurden die unterschiedlichen Ideen durch Befragungen, Interviews, Werkstätten und einem Ideenwettbewerb. Hier konnten die Bürger von MYK online ihre Ideen für eine smarte Region einreichen.

Im Kern befasst sich die Strategie mit den folgenden Fragen:

Wo stehen der Landkreis Mayen-Koblenz und die kreisangehörigen Verbandsgemeinden und Städte heute? Vor welchen Herausforderungen stehen sie heute und in Zukunft?

Was macht den Landkreis Mayen-Koblenz und seine Bevölkerung aus und welche zentralen Werte sind für uns entscheidend?

Wie lautet unsere Vision für die zukünftige regionale Entwicklung?

Welche (strategischen) Ziele sind für uns von besonderer Bedeutung? In welche integrierten Lösungen investieren wir die Fördermittel?

„Kurz gesagt beinhaltet diese Strategie unsere Vision einer zukunfts-fähigen Regionalentwicklung im digita-

len Zeitalter“, fasst Sonja Gröntgen zusammen. Eine vorausschauende Regionalentwicklung ist in Zeiten stetig wachsender Komplexität und interdisziplinärer Verknüpfungen, Krisen und Herausforderungen im 21. Jahrhundert wichtiger denn je. „Dabei fußt unsere Strategie in ihrer Entwicklung auf einem breiten partizipativen Ansatz. Dies bietet eine riesige Chance, von der Perspektivvielfalt unserer Region zu profitieren“, erklärt Sonja Gröntgen.

Weitere Informationen zur Digitalisierungsstrategie der „Smarten Region MYK10“ gibt es online unter www.myk10.de. Hier können zudem alle im Ideenspeicher eingereichten Ideen eingesehen und neue Ideen von MYK-Bewohnern ergänzt werden.

Mein Thema

Landrat Dr. Alexander Saftig
zur Digitalisierungsstrategie in MYK



Wir gestalten die digitale Zukunft mit und für die Mayen-Koblenzer

Unsere Region soll „fit für die Zukunft“ werden. Durch das Bundesförderprogramm „Modellprojekte Smart Cities“ haben wir dazu eine große Chance erhalten und die „Smarte Region MYK10“ ins Leben gerufen. Nun haben wir den ersten Meilenstein erreicht, denn unsere Strategie für die Mittelverwendung liegt vor: Sie ist das Ergebnis von zwei Jahren Projektlaufzeit und gleichzeitig die strategische Vision für die zukünftige Entwicklung des Landkreises Mayen-Koblenz unter dem Einfluss der digitalen Transformation. Wir haben in den vergangenen Monaten intensive Arbeit in die Ausgestaltung dieser Strategie gesteckt. Ihre Inhalte sind auf Grundlage umfassender Beteiligungsverfahren und in Zusammenarbeit mit einer Vielzahl an Akteuren aus unserem Landkreis entstanden. Hierfür danke ich allen, die dazu beigetragen haben! Als Grundlage für die Strategie dienten uns die Herausforderungen in unserem Landkreis, die uns von den Menschen vor Ort benannt wurden. Schließlich geht es um eine bedarfsorientierte Zukunftsgestaltung, bei der der Mensch im Mittelpunkt steht. In Anlehnung an diese Herausforderungen und Bedürfnisse stellten wir uns die Frage:

„Wie wollen wir in Zukunft im Landkreis Mayen-Koblenz leben und was müssen wir ab sofort dafür tun, das zu erreichen?“

Diese Frage beantworten wir in der Strategie zur „Smarten Region MYK10“. Sie ist zugleich bindende Grundlage und Richtungsgeber im Rahmen unserer Zukunftsgestaltung. Als Landkreis haben wir uns gemeinsam mit den zehn kreisangehörigen Städten und Verbandsgemeinden auf den Weg gemacht. Wir schaffen Austausch, Kooperation und Wissenstransfer, wir wollen nachnutzbare Projekte mit Modellcharakter entwickeln und erproben, um mit- und voneinander zu lernen.

Homepage der Kreisverwaltung hat ein neues Layout

Internetseite www.kvmyk.de ist jetzt noch übersichtlicher

Kreis MYK. Die neue Homepage der Kreisverwaltung www.kvmyk.de ist online. Seit Kurzem erstrahlt sie im neuen Gewand.

Neben einer modernen Optik und serviceorientierten Struktur ist auch der Chatbot „myKI“ online gegangen. „myKI“ steht für „meine künstliche Intelligenz“. Der Chatbot wird den Nutzern künftig viele Fragen rund um die Kreisverwaltung beantworten. Mit „myKI“ nimmt der Kreis eine Vorreiter-Rolle ein, denn bei dem Chatbot handelt es sich um ein Pilotprojekt der Firma Chamaeleon in Zusammenarbeit mit der Firma Mercury. Neben MYK, als einzigem Kreis, waren folgende Kommunen mit in der Pilotierung: die VG Weißenthurm, die VG Freinsheim und die VG Bad Bergzabern.

Sukzessive werden zusätzliche Fragen in das System eingepflegt, sodass der Chatbot mit der Zeit immer mehr dazu lernt. Da der „myKI“ gerade erst gestartet ist, kann es sein, dass die eine oder andere Frage noch unbeantwortet bleibt. Unbeantwortete Fragen können von den Bürgern über das Kontaktformular auf der Homepage gemeldet werden. Zudem wird der neue Internetauftritt schrittweise mehr Möglichkeiten bieten, Verwaltungsvorgänge online zu erledigen. Federführend begleitet und gesteuert wurde das Projekt von der hausinternen Koordinierungsstelle Digitalisierung.

Smarte Region MYK10 tritt kommunaler Datenplattform bei

Plattform schafft einheitlichen und umfassenden Datenraum

Kreis MYK. Der Kreisausschuss hat in seiner jüngsten Sitzung dem Beitritt der „Smarten Region MYK10“ zur Entwicklungsgemeinschaft „Kommunale Datenplattform“ zugestimmt. Dort können beispielsweise Daten von Pegelstandensensoren sicher hochgeladen und abgerufen werden. Für die Entwicklung der Datenplattform hat der Landkreis Mayen-Koblenz 250.000 Euro im Haushalt vorgesehen. Finanziert wird die Summe aus Mitteln des Bundesförderprogramms „Smart Cities“.

Die Digitalisierungsbeauftragte des Landkreises Mayen-Koblenz Sonja Gröntgen sieht es als eine der wichtigsten Aufgaben der „Smarten Region“ an, neben der digitalen Transformation, auch die Datenhoheit und Datensouveränität über alle kommunalen Daten zu behalten. Eine ‚kommunale Datenplattform‘ regelt zentral den sicheren Zugriff und die geschützte Weitergabe aller kommunalen Daten und verhindert so, dass diese Daten unkontrolliert verwendet werden. In der ‚kommunalen Datenplattform‘ werden unter anderem die nachfolgenden Funktionen umgesetzt.

Der Aufbau eines **Daten-Dashboards**, das die vorhandenen Daten visualisiert und verständlich aufbereitet. Das Dashboard ist individuell gestaltbar. Für den Kreis Mayen-Koblenz sind



Kommunale Datenplattform macht Vernetzung von Kommunen in MYK smart.

unter anderem folgende Nutzungsmöglichkeiten angedacht:

Auswertung von Umwelt- und Klimadaten. Die generierten IoT-Daten, unter anderem von Pegelstand- und Waldbrandsensoren, werden speziell für den Bereich des Katastrophenschutzes aufbereitet und analysiert. Über entsprechende Algorithmen wird der Katastrophenschutz automatisch über Anomalien in diesen Bereichen informiert und kann somit drohendes Hochwasser oder Waldbrände rechtzeitig erkennen. Zudem erleichtert das Modul in Katastrophenfällen die Kommunikation innerhalb der Verwaltung und darüber hinaus.

Bereitstellung von Siedlungs- und Strukturdaten. Die vorhandenen IoT-Daten sollen vor allem der Kreisverwaltung und den Verbandsgemeinden

in MYK mit Blick auf die Kreisentwicklungsplanung zur Verfügung gestellt werden und als zusätzliche Grundlage für zielgerichtete sowie effiziente raumplanerische Entscheidungen innerhalb des Kreises dienen.

Erfassung von Mobilität. Unter diesem Modul werden alle Daten zusammengefasst, die einen Einfluss auf verkehrsplanerische Entscheidungen haben. Hierzu zählen unter anderem Daten aus den Bereichen Verkehrszählung und Umweltdaten.

Darüber hinaus wird ein **Open Data-Modul** aufgebaut. Dieses sieht vor, Verwaltungsdaten, insbesondere auch IoT-Daten, zur freien Verwendung zur Verfügung zu stellen. Das „Internet of Things“ (IoT), zu Deutsch „Internet der Dinge“, bezeichnet ein Netzwerk von Geräten, die mit Soft-

ware und Sensoren ausgestattet sind, um sich selbst mit anderen Geräten und Systemen über das Internet zu vernetzen. So können zwischen den Objekten Daten ausgetauscht werden. Die Informationen sind über diverse Schnittstellen abrufbar. Darüber hinaus ermöglicht das Modul die Daten-Abbildung von Dritten, beispielsweise von Wirtschaftsunternehmen, von wissenschaftlichen Organisationen sowie von Privathaushalten und Vereinen. Aus diesen bereitgestellten Daten können unter anderem neue Geschäftsideen entstehen.

Da die Entwicklung sowie dauerhafte Weiterentwicklung einer modular aufgebauten Datenplattform nicht nur kosten- sondern auch zeitintensiv ist, hat sich der Kreis dazu entschieden, einer Entwicklungsgemeinschaft beizutreten. Alle Kooperationspartner arbeiten gemeinschaftlich und gleichberechtigt an dem Ziel einer ‚kommunalen Datenplattform‘.

Im Rahmen der Entwicklungsgemeinschaft schließen sich der Landkreis Mayen-Koblenz, der Eifelkreis Bitburg-Prüm, die Stadt Kaiserslautern, der Landkreis Kusel, die Stadt und Verbandsgemeinde Linz sowie der Landkreis St. Wendel in einem „SüdWest-Cluster“ zusammen. Alle Kooperationspartner sind Teil des Förderprogramms „Modellprojekte Smart Cities“ des Bundesministeriums für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen (BMWSB) sowie der KfW. Mehr Infos zur Entwicklungsgemeinschaft sowie zum Smart-Cities-Projekt in MYK gibt es online unter www.myk10.de.



Der Feldhase

Er gilt deutschlandweit als das Vorbild für den Osterhasen – der Feldhase. So werden am kommenden Wochenende auch die Bewohner von MYK nach ihm Ausschau halten. Doch der Feldhase ist flink und – trotz seiner Größe von bis zu 75 cm – nur schwer zu entdecken, denn durch seine Fellfarbe ist er perfekt getarnt. Im Sommer ist sein Fell erdbraun, im Winter gräulich-braun. Zudem ist der Feldhase sehr scheu und lebt meist nachtaktiv als Einzelgänger. Schon als Jungtier flüchtet er aus dem Nest. Zu seinem bevorzugten Lebensraum gehören offene Flächen mit guter Rundumsicht. So fühlt er sich auf den Feldern von MYK besonders wohl. Die Ohren und Hinterläufe des Pflanzenfressers sind außergewöhnlich lang. Sein ausgezeichnetes Gehör warnt ihn rechtzeitig vor Feinden und bei Gefahr ergreift er rasend die Flucht. Dabei schlägt er häufig den ein oder anderen Haken.

